

## Erziehungskonzept

Stand vom 17.09.2018

Wir betrachten den Erziehungsauftrag als Verantwortung von Elternhaus und Schule. Unser gemeinsames erzieherisches Handeln orientieren wir an folgenden Leitideen und den damit verbundenen Werten<sup>1</sup>:

- Positives Selbstkonzept – eigene Stärken und Schwächen annehmen, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit, Selbstregulierung, Selbstständigkeit
- wertschätzender Umgang mit den Mitmenschen – Höflichkeit, Respekt, Empathie und gewaltfreie Konfliktlösung, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme
- Bedeutung der Gemeinschaft erkennen – Zusammenhalt, Toleranz, Solidarität, Teilhabe, Mitgestalten, Kooperation und Teamfähigkeit
- Verantwortung übernehmen – Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sorgfalt, Eigeninitiative und Engagement, Anstrengungsbereitschaft, Umweltbewusstsein

Gemeinsam verfolgen wir folgendes Ziel:

*„Wir wollen die Kinder bei ihrer Entwicklung zu mündigen und selbstbewussten Jungen und Mädchen unterstützen und sie zu einem verantwortungsvollen, wertschätzenden und rücksichtsvollen Miteinander erziehen!“*

### **Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule**

Das partnerschaftliche und vertrauensvolle Miteinander aller am Erziehungsprozess beteiligter Personen und eine gelingende Kommunikation sind die Grundlage für unsere Erziehungsarbeit. Das Hausaufgabenheft dient auch als Mitteilungsheft, um eine schnelle Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule zu ermöglichen. Darüber hinaus bieten die Lehrkräfte wöchentliche Sprechstunden an. Regelmäßig finden Eltern(-Kind)-Sprechtage statt: In Klasse 1 finden ein Sprechtag im Herbst und ein weiterer zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres statt. In den Klassen 2 und 4 gibt es einen Sprechtag im Februar. In Klasse 3 liegt der Termin im Herbst.

### **Klassenlehrerstunden**

Zur gezielten Förderung des sozialen Miteinanders erhält jede Klasse Klassenlehrerstunden. An den Bedürfnissen der jeweiligen Lerngruppe orientiert wird diese Zeit beispielsweise genutzt für...

---

<sup>1</sup> Die Vorstellungen und Erwartungen der Elternschaft und des Kollegiums decken sich mit den im Hessischen Kerncurriculum für den Primarbereich aufgeführten überfachlichen Kompetenzen – insbesondere im Bereich der personalen Kompetenz und Sozialkompetenz (siehe Anlage 1).

- Gesprächsrunden zur Konfliktlösung,
- Übungen/Spiele zur Stärkung der personalen Kompetenz und der Sozialkompetenz,
- Übungen/Spiele zur Förderung der Klassengemeinschaft,
- Arbeit mit einem wöchentlichen Klassenziel: Das Ziel wird so ausgewählt, dass es von der Lerngruppe erreicht werden kann (Minimalanforderung). Der Unterricht wird so gestaltet, dass er die Erreichung des Ziels möglich macht. Im Laufe der Woche spiegelt und lobt die Lehrerin das Verhalten der Kinder bzgl. des vereinbarten Ziels. Am Ende der Woche erfolgt eine gemeinsame Reflektion, die auf die Erfolge ausgerichtet ist.

### **Feiern und Feste**

Klassenübergreifende Rituale bilden einen festen Bestandteil unserer Schulkultur und begleiten das ganze Schuljahr<sup>2</sup>. Alle dieser Veranstaltungen dienen dazu, im turbulenten Alltag immer wieder inne zu halten und in der Gemeinschaft zusammenzukommen. Die Kinder sollen dabei die Gemeinschaft schätzen lernen und sich als Teil dieser Gemeinschaft erleben. Die Feiern unserer Schule werden durch eigene Beiträge Einzelner oder ganzer Klassen mitgestaltet. Die Kinder tragen beispielsweise Gedichte oder eigene Geschichten vor, tanzen, turnen, singen oder musizieren allein, in einer Kleingruppe oder mit der ganzen Klasse. Das Mitgestalten der Feiern durch eigene Beiträge vermittelt die Erfahrung der Selbstwirksamkeit, stärkt die Kinder in ihrem Selbstvertrauen und unterstützt die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts. Überdies werden Eigeninitiative und Engagement gefördert. Die nicht selbst aktiv agierenden Kinder üben den wertschätzenden Umgang mit den Akteuren sowie Empathie, Höflichkeit und Anerkennung für den Mut und die Leistung derer auf der Bühne.

Zudem gibt es klasseninterne oder jahrgangsinterne Feste der Kinder, Eltern und Lehrerinnen einer Klasse oder eines Jahrgangs. Sie sind uns wichtig und fördern die Klassengemeinschaft. In der Regel finden sie jährlich statt und werden von den Eltern geplant.

### **Klassenfahrten und Ausflüge**

Klassenfahrten und gemeinsame Ausflüge stärken nicht nur die Klassengemeinschaft, sondern unterstützen auch die sozialen Kompetenzen sowie die Selbstständigkeit der Kinder.

#### **Klassenfahrten**

- Alle 4. Klassen unserer Schule fahren zur Vorbereitung der praktischen Fahrradprüfung zur Jugendburg Sensenstein (in der Regel 1 Woche).
- Darüber hinaus können nach Absprache zwischen Eltern und Lehrerinnen Klassenfahrten zu selbstgewählten Zielorten durchgeführt werden.

#### **Ausflüge**

- In der Regel findet in jedem Halbjahr ein Klassenausflug statt. Dies kann ein Unterrichtsgang oder ein Wandertag sein.
- Immer dienstags in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien findet ein gemeinsamer Wandertag der ganzen Schule statt.

---

<sup>2</sup> siehe Anlage 1: Übersicht der Feiern und Feste im Jahreslauf

- Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit fahren alle Kinder der Schule ins Theater<sup>3</sup>.
- Die Kinder der Klassen 4 fahren gemeinsam nach Wolfsburg in das naturwissenschaftliche Mitmach-Museum phaeno<sup>4</sup>.

### **Kinder übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft**

- Wir legen Wert auf Müllvermeidung und Mülltrennung sowie einen schonenden Umgang mit der Natur. Dies zeigt sich in unserer Pausenordnung und der Einrichtung eines Hofdienstes. Das Thema Müll ist Teil unserer Curriculums im Sachunterricht. Besonders wichtig ist uns der verantwortungsvolle Umgang mit Papier.
- Um die Kinder dabei zu unterstützen, verantwortliches Handeln zu lernen, haben wir Klassendienste eingerichtet (z. B. Tafel wischen, Mülleimer leeren, etc.). Abwechselnd sind die Kinder in einem bestimmten Zeitraum für die Übernahme eines Dienstes verantwortlich.
- Die Kinder der 2. Klassen gestalten für die zukünftigen Erstklässler/innen verschiedene Aktionen, um ihnen den Übergang zu erleichtern (*Probeschultag*, *Leserunde* und *Entdeckungsreise*). Mit der Einschulung übernehmen sie dann die Patenschaft für eine neue Erstklässlerin/einen neuen Erstklässler. Die Patin/Der Pate hat die Aufgabe, das Patenkind bei der Eingewöhnung zu unterstützen und ist Ansprechpartner/in bei Fragen oder Schwierigkeiten. Nach Möglichkeit wohnt das Patenkind in der Nähe, so dass eine Begleitung auf dem Schulweg stattfinden kann. Die Kinder der Patenklassen stehen in Kontakt und schreiben sich bspw. Briefe oder treffen sich, um miteinander zu spielen, etwas vorzulesen, etc. Durch die Patenschaft erfahren beide Seiten ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die neuen Schulkinder sollen sich angenommen und begleitet fühlen. Durch die Sympathie und den Dank der Erstklässler erhalten die Paten Anerkennung. Sie selbst lernen und üben soziale Verantwortung zu übernehmen und aufmerksam gegenüber Mitmenschen zu sein, eigene Wünsche hinten an zu stellen, sich in andere hineinzusetzen und sich sprachlich auszudrücken.
- Ab der Klasse 3 wählen die Kinder eine/n Klassensprecher/in. Im Rahmen des Sachunterrichts beschäftigen sie sich mit dem Thema Demokratie sowie den Eigenschaften und Aufgaben einer Klassensprecherin/eines Klassensprechers.
- Die Kinder der 4. Klassen übernehmen die Verantwortung für die Betreuung der Pausenspielausleihe. Sie verwalten die Spielgeräte und geben ihre Kenntnisse an die Drittklässler/innen weiter, um sie auf ihre Tätigkeit im nächsten Schuljahr vorzubereiten.

### **Gewaltprävention**

Wir wollen die Kinder zu einem gewaltfreien Miteinander erziehen. Sie sollen lernen, sich situationsangemessen zu verhalten und das eigene Handeln durch selbstgewählte Zielsetzungen zu steuern. Um dies zu erreichen, unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler dabei, unterschiedliche Bedürfnisse in sozialen Beziehungen wahrzunehmen und Einfühlungsvermögen zu zeigen. Gespräche mit den Kindern zielen darauf ab, eigene Gefühle und Wünsche angemessen auszudrücken und die Bedürfnisse anderer zu respektieren. Wir üben die kritische Auseinandersetzung mit den Ansichten und Absichten der an einem

---

<sup>3</sup> Der Förderverein finanziert den Theaterbesuch.

<sup>4</sup> Der Förderverein finanziert den Ausflug.

Konflikt Beteiligten. Die Kinder sollen lernen, Kritik von anderen anzunehmen und darüber zu reflektieren sowie um Verzeihung zu bitten und anderen verzeihen zu können. Die Lehrkräfte unterstützen die Kinder darin, gemeinsam faire Lösungen zu entwickeln und so zu einem konstruktiven Umgang mit Konflikten beizutragen.

Finanziert durch den Förderverein der Schule durchlaufen alle ersten Klassen ein Gewaltpräventionsprogramm mit der Unterstützung eines außerschulischen Trainers der „Wing Revolution Fuldataal“. Hier lernen die Kinder den Umgang mit Gefahrensituationen, selbstbewusstes Auftreten, das Hilfesuchen in Gefährdungsmomenten und erste Selbstverteidigungsstrategien.

### **Erzieherisches Handeln der Lehrkräfte**

Voraussetzung für gelingendes erzieherisches Handeln ist eine professionelle pädagogische Haltung. Wir gehen grundsätzlich und immer wieder von Neuem akzeptierend und wertschätzend auf die Kinder zu. Dabei richtet sich unser Blick in erster Linie auf die Stärken und nicht auf die Defizite. Anstatt erst bei auffälligem Verhalten zu reagieren (korrigieren, sanktionieren, Krisen bearbeiten), agieren wir möglichst bereits im Vorfeld. So können wir die Kinder dabei unterstützen, sich angemessen zu verhalten und Verhaltensfähigkeiten aufbauen.

### **Strukturierung**

Wir schaffen eine äußere Strukturierung, die den Kindern Orientierung bietet und ihnen dabei hilft, sich innerlich zu strukturieren und Halt zu finden.

- Strukturierung des Raumes
- Tagesplan sorgt für Transparenz über Unterrichtsaktivitäten und ggf. Besonderheiten/Änderungen
- Ritualisierter Beginn des Schultages mit der individuellen Lernzeit (selbstständiges Arbeiten mit dem Wochenplan, den eigenen Arbeitsprozess strukturieren, Verantwortung für die eigenen Lernziele übernehmen)
- Unterrichtsphasen bieten einen Wechsel aus Anspannung und Entspannung
- Klasseninterne Rituale: z. B. Morgenkreis, Geburtstagsfeiern, Wochenabschlusskreis, Spiel am Ende der Woche, besonderes Frühstück vor den Ferien, Schultage zählen, ritualisierte Unterrichtsabläufe (z. B. die Religionsstunde beginnt immer im Sitzkreis)

### **Regeln**

Die Regeln unserer Schule haben ein verantwortungsvolles, wertschätzendes und rücksichtsvolles Miteinander zum Ziel. Alle Kinder und Erwachsenen sollen sich wohl fühlen und in einer angenehmen Atmosphäre lernen und arbeiten können. Wir formulieren Regeln möglichst als Gebote und beschreiben erwünschtes Verhalten. So legen wir den Fokus auf das Positive. Die Schulregeln<sup>5</sup> beinhalten die Bereiche Höflichkeit, Ordnung, Hilfsbereitschaft & Rücksicht, Pünktlichkeit & Zuverlässigkeit. Die Pausenordnung<sup>6</sup> gibt den Kindern eine Struktur (Bedeutung der Fahne, Ruhebereiche) und beschreibt Regeln für ein friedliches und entspanntes Miteinander. Um die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu erziehen, thematisieren unsere Regeln das Trennen von Müll und den Schutz der Natur in den Pausen. Die Schulregeln und die Pausenordnung gelten für alle Mitglieder der

---

<sup>5</sup> siehe Anlage 2: Schulregeln

<sup>6</sup> siehe Anlage 3: Pausenordnung

Schulgemeinde und werden regelmäßig mit den Gremien der Schule evaluiert. Klassenregeln erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern.

### Grenzen setzen

Wir zeigen den Kindern konsequent Grenzen auf und schaffen damit einen verlässlichen Rahmen. Eine Grenze kann erfolgreich vermittelt werden, indem der erste Ansatz in die richtige Richtung gelobt oder gespiegelt wird. Bei der Intervention greifen wir Ansätze der Kinder auf und achten darauf, dass das Kind sich trotz der deutlichen Kritik an seinem Verhalten weiterhin in seiner Person geachtet fühlen kann.

### Loben und Spiegeln

Wir loben systematisch angemessenes Verhalten, um positiv zu bestärken und den Fokus auf das Gelungene zu legen. Wir geben den Kindern beschreibend und ohne Wertung eine Rückmeldung über angemessenes Verhalten. Es zeigt dem Kind: „Schau her, du kannst etwas, du verhältst dich nach den Regeln, du bist erfolgreich, du machst Fortschritte – und ich bemerke das!“ So baut es eine positive Selbstwahrnehmung auf.

### Umlenken und Umgestalten

Wir versuchen wahrzunehmen, wenn sich bei einem Kind Angst, Unsicherheit oder Versagensgefühle aufbauen, und umzulenken oder umzugestalten, bevor das Kind frustriert die Weiterarbeit verweigert. Wenn wir beispielsweise beobachten, dass die Konzentration eines Kindes abwandert und es in Versuchung ist, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen, lenken wir seine Aufmerksamkeit wieder zur Aufgabe zurück – durch ein Lob, durch eine humorvolle Bemerkung, durch ein Zunicken oder ein Hilfsangebot.

### Feedback und Selbsteinschätzung

Die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler wird nicht nur mit den Kolleginnen und Eltern, sondern auch mit den Kindern reflektiert. Dies erfolgt z. B. im Rahmen von Lerngesprächen<sup>7</sup> und mit Hilfe von Selbsteinschätzungsbögen<sup>8</sup>. Die Kinder sollen lernen, eigene Stärken und Schwächen wahrzunehmen und anzunehmen.

### Kooperation und Teamfähigkeit

Wir legen Wert darauf, Kooperation und Teamfähigkeit zu fördern. Mit diesem Ziel gestalten wir in unserem Unterricht Phasen als Partner- und Gruppenarbeiten. Während in den Klassen 1 und 2 zunächst die Arbeit mit dem Partner eingeübt wird (einander zuhören, aufeinander eingehen, gemeinsam entscheiden, einander helfen), wird in den Klassen 3 und 4 die wesentlich anspruchsvollere Arbeit in der Gruppe geübt (Aufgaben/Rollen verteilen, argumentieren, diskutieren, aushandeln). Darüber hinaus fördern wir Kooperation und Teamfähigkeit z. B. in der individuellen Lernzeit durch Helfersysteme (lernstärkere Kinder unterstützen lernschwächere Kinder), durch Spiele im Sportunterricht, Gemeinschaftsprojekte im Kunstunterricht und gemeinsames Musizieren im Fach Musik.

Bei allen Formen der Kooperation sollen die Kinder lernen, sich an Regeln und Absprachen zu halten. Sie sollen üben, aufeinander einzugehen und ihr Vorgehen miteinander abzustimmen.

---

<sup>7</sup> siehe Anlage 4: Beispiele für Dokumentationsbögen und Leitfäden für Lerngespräche

<sup>8</sup> siehe Anlage 5: Beispiele für Selbsteinschätzungsbögen

Ziel ist es, sich konstruktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Dabei sollen die Kinder lernen, mit unterschiedlichen Partnern zusammenzuarbeiten.

### Toleranz und Solidarität

Es ist uns wichtig, die Kinder zu Toleranz und Solidarität zu erziehen. Dieses Ziel wirkt in allen Zusammenhängen des Miteinanders und findet sich auch in unserer Pausenordnung und unseren Schulregeln wieder. Die Kinder sollen lernen, die Meinungen und Verhaltensweisen anderer zu respektieren. Sie sollen einander helfen und sich gegenseitig unterstützen, achtsam und unvoreingenommen miteinander umgehen. Sie sollen Andersartigkeit und Anderssein achten lernen und sich für andere einsetzen. Wir wollen sie dazu erziehen, sich anderen Kulturen gegenüber aufgeschlossen zu zeigen und so zur interkulturellen Verständigung beizutragen.

### **Ausblick auf die Weiterarbeit:**

Angesichts der immer größeren erzieherischen Herausforderungen erscheint die Unterstützung durch eine zweite Person im Unterricht als erstrebenswert. Es sollen Möglichkeiten zur Umsetzung ergründet werden.

### **Genehmigung des Konzeptes:**

Gesamtkonferenz am: 17.09.2018

Schulkonferenz am: 27.09.2018

### **Anlagen:**

Anlage 1: Personale Kompetenzen und Sozialkompetenz

Anlage 2: Schulregeln

Anlage 3: Pausenordnung

Anlage 4: Beispiele für Dokumentationsbögen und Leitfäden für Lerngespräche

Anlage 5: Beispiele für Selbsteinschätzungsbögen